



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/10289**
Datum: 23.11.2011
Bezug-Nummer.
HHstelle/Kostenstelle:
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	14.12.2011	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Übertragung des Technischen Halloren- und Salinemuseums in freie Trägerschaft

In der Begründung zum „Umsetzungsbeschluss zur Übertragung des Technischen Halloren- und Salinemuseums in freie Trägerschaft“ wurde darauf verwiesen, dass „ein Kernanliegen der Übertragung in freie Trägerschaft die Verwirklichung einer hochkarätigen Dauerausstellung zur Geschichte des Salzes, der Pfännerschaft und der Salzwirkerbrüderschaft im Museum ist. Um sicherzustellen, dass der Verein diese Aufgabe erfüllen kann, soll ein wissenschaftlicher Kurator über eine nationale Ausschreibung gewonnen werden. Die hohen Anforderungen, die die Stadt als Partner des Vereins stellt, sollen auch dadurch zum Ausdruck gebracht werden, dass ein Beirat den Prozess begleitet. Der Beirat, im Einvernehmen zwischen Stadt und Verein zu besetzen, gibt ein Votum ab. Wird das Votum durch einen der beiden Partner abgelehnt, ist die Ablehnung fachlich zu begründen und der Beirat um ein erneutes Votum zu bitten. Das erneute Votum des Beirates ist dann bindend.

Mit der Übertragung der Saline in freie Trägerschaft soll der Zuschuss für das Museum über einen Zeitraum von zwei Jahren und fünf Monaten um 114,5 T€ reduziert werden. Die Verwaltung wird jährlich im 1. Halbjahr die Ergebnisse der Arbeit des Vereins auswerten. Kriterium für die Bewertung der Arbeit des Vereins ist das genannte Leistungsverzeichnis. Der Auswertungsbericht wird dem Stadtrat unaufgefordert vorgelegt“.

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Konnte ein wissenschaftlicher Kurator inzwischen für die Arbeit im Verein gewonnen werden?

2. Wurde ein Beirat bestellt, wer sind die Mitglieder?
3. Wie wird der Stand der Errichtung der Dauerausstellung eingeschätzt?
4. Warum wurde dem Stadtrat bisher kein Auswertungsbericht vorgelegt?
5. Fanden – entsprechend des Leistungsvertrages (§ 5 (1)) Auswertungs- und Planungsgespräche statt, was wurde festgelegt?
6. Im Leistungsvertrag § 2 (1) wurde festgehalten, dass der Vertrag für den Zeitraum 2010 bis 2012 geschlossen wird, mit beidseitiger Option auf Verlängerung um weitere drei Jahre. Die Option muss spätestens zum 31.03.2012 ausgeübt werden.
Ist die Stadtverwaltung gewillt, die vertraglich vereinbarte Option auszuüben?
Wenn ja, zu welchen vertraglichen Konditionen und hat es dazu schon Gespräche mit dem Verein gegeben?
Wenn Gespräche dazu geführt wurden, wann werden die Gremien des Stadtrates darüber informiert bzw. eine entsprechende Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt?
Wenn die vertraglich gesicherte Option seitens der Stadt nicht ausgeübt werden soll, warum nicht und wie soll es dann weitergehen?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

TOP: 8.2.
Vorlagen-Nummer: V/2011/10289

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Übertragung des Technischen Halloren- und Salinemuseums in freie Trägerschaft

Die Antwort der Verwaltung lautet:

- 1. Konnte ein wissenschaftlicher Kurator inzwischen für die Arbeit im Verein gewonnen werden?**
Nein.
- 2. Wurde ein Beirat bestellt, wer sind die Mitglieder?**
Ja. Der Kulturausschuss wurde im nicht-öffentlichen Teil am 9.2.2011 informiert. Die Liste der Mitglieder ist der Anlage 1 zu entnehmen.
- 3. Wie wird der Stand der Errichtung der Dauerausstellung eingeschätzt?**
Die neue Dauerausstellung befindet sich in der Vorbereitung. Die Mitglieder des Beirates, die konstituierende Sitzung fand am 2.9.2011 statt, sind über die Planungen des Vereins hinsichtlich der Dauerausstellung informiert worden.
- 4. Warum wurde dem Stadtrat bisher kein Auswertungsbericht vorgelegt?**
Der Auswertungsbericht wurde bisher nicht vorgelegt, da sich eine Terminfindung zur Auswertung verzögerte. Der Auswertungsbericht ist der Anlage 2 zu entnehmen.
- 5. Fanden – entsprechend des Leistungsvertrages (§ 5 (1)) Auswertungs- und Planungsgespräche statt, was wurde festgelegt?**
Ja, es fanden Auswertungs- und Planungsgespräche statt. Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.
- 6. Im Leistungsvertrag § 2 (1) wurde festgehalten, dass der Vertrag für den Zeitraum 2010 bis 2012 geschlossen wird, mit beidseitiger Option auf Verlängerung um weitere drei Jahre. Die Option muss spätestens zum 31.03.2012 ausgeübt werden.**
Ist die Stadtverwaltung gewillt, die vertraglich vereinbarte Option auszuüben?
Wenn ja, zu welchen vertraglichen Konditionen und hat es dazu schon Gespräche mit dem Verein gegeben?
Wenn Gespräche dazu geführt wurden, wann werden die Gremien des Stadtrates darüber informiert bzw. eine entsprechende Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt?
Wenn die vertraglich gesicherte Option seitens der Stadt nicht ausgeübt werden soll, warum nicht und wie soll es dann weitergehen?

Ja, die Stadt ist gewillt, die Option auszuüben. Das beruht auf den Ergebnissen, die Anlage 2 zu entnehmen sind. Die Gespräche mit dem Verein werden im Januar 2012 aufgenommen. Eine grundsätzliche Änderung der vertraglichen Konditionen ist nicht angedacht.

Tobias Kogge
Beigeordneter

Anlagen